



# Zuhause Gottesdienst feiern

Hausgottesdienst am  
Dritten Sonntag der Osterzeit  
26. April 2020

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Mitchristinnen und Mitchristen mit dieser Gottesdienstvorlage wollen wir eine Hilfe anbieten, sich am Sonntag zu Hause mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt betend und feiernd zu verbinden. Der Gottesdienst kann alleine oder mit der Familie gebetet werden. Bitte laden Sie niemanden dazu ein, der nicht in Ihrer Wohnung zuhause ist. Die Vorlage kann mit eigenen Ideen, Gebeten und Liedwünschen ergänzt werden. Die Leseimpulse sollen helfen, über das Evangelium ins Gespräch zu kommen. Der Kommentar kann helfen, über das Evangelium nachzudenken. Im Internet finden Sie Anregungen, wie Sie diese Gebetszeit um weitere Gestaltungselemente (Bilder, Gedanken usw.) ergänzen können. Ist eine Bilder- oder Kinderbibel vorhanden, kann damit eine Bildbetrachtung gestaltet werden. Als Zeichen der Verbundenheit empfehlen wir, ein Licht ins Fenster zu stellen und damit anderen Menschen zu zeigen, dass in diesem Haus/in dieser Wohnung gerade gebetet und ein Gottesdienst gefeiert wird. Die Verbundenheit kann auch zum Ausdruck kommen, wenn Sie zeitgleich mit anderen Gemeindemitgliedern diesen Gottesdienst feiern (wenn die Glocken läuten, oder zur normalen Gottesdienstzeit).

Vor Beginn des Gottesdienstes sollte vorbereitet und besprochen werden:

- Ein geeigneter Platz zum Feiern
- Symbole wie Blumen, Licht (Osterkerze oder LED-Kerze), Kreuz, Bibel
- Vorlage und Gotteslob für alle Mitfeiernden
- Wo es möglich ist, Musikinstrument(e) zur Begleitung der Lieder
- Ob alle Lesungen vorgetragen werden oder allein das Evangelium
- Wer welche Texte vorträgt, vorbetet und ggf. das Bibelgespräch moderiert.

Die Übertragung von Gottesdiensten im Fernsehen (kath. Gottesdienst 10Uhr auf Bibel TV; 10:15 SWR: Ökumenischer Gottesdienst aus St. Martinus, Hamburg-Eppendorf) und Radio, sowie via Internet, ist zudem eine Möglichkeit am Sonntagsgottesdienst teilzuhaben. *Hinweise auf [www.drs.de](http://www.drs.de) ► Gottesdienst & Gebet im Netz.*

Für Kinder, Jugendliche und Familien bieten BDKJ/BJA: <https://wir-sind-da.online/>

Wenn Sie mit einer Seelsorgerin/einem Seelsorger am Telefon sprechen wollen, wenden Sie sich an die Seelsorger und Seelsorgerinnen vor Ort, oder an die Telefonseelsorge: 0800/111 0 111 · 0800/111 0 222 · 116 123. Dieser Anruf ist kostenfrei. Jugendseelsorger und –seelsorgerinnen erreichen Sie auf <https://wir-sind-da.online/2020/03/18/wir-sind-da-fuer-dich/>

**Herausgeber:**

Bischöfliches Ordinariat Rottenburg, Hauptabteilung VIIIa, Liturgie

**Redaktionsteam:** Annette Gawaz, Barbara Janz-Spaeth, Jörg Müller, Sylvia Neumeier, Margret Schäfer-Krebs, Clemens Schirmer

**Quellenvermerk für die Bibelstellen:**

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016).

© 2018 staeko.net.

## ERÖFFNUNG

*Wenn möglich, wird eine Osterkerze in der Mitte entzündet und ein Licht ins Fenster gestellt.*

Eine/r Im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.

Alle Amen.

Eine/r Jesus Christus ist in unserer Mitte  
und schenkt uns seinen Frieden.

Alle Amen.

Eine/r Ihm öffnen wir unser Herz.

Eine/r Ihm halten wir hin, was wir aus dieser Woche mitbringen.

Eine/r Seinem Wort vertrauen wir uns an.

### *Stille*

Eine/r Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Alle Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.  
Amen.

**Lied** Christ ist erstanden von der Marter alle (Gotteslob 318)

### **Gebet**

Einer/r Wir danken dir, Herr, unser Gott,  
für das gemeinsame Gebet,  
das uns mit Menschen auf der ganzen Erde verbindet.

Alle So bleibt in uns lebendig,  
was wir allein vergessen und verlieren würden:  
Dein Sohn Jesus Christus ist mit uns auf allen Wegen und gibt  
uns dabei Anteil an seinem Tod und auch an seiner  
Auferstehung.

Festige unsere Gemeinschaft mit dir und untereinander.

Schenk uns den Geist deines Sohnes,  
unseres Herrn Jesus Christus,  
der in der Einheit des Heiligen Geistes  
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.  
Amen.

## VERKÜNDIGUNG DES WORT GOTTES

Eine/r      Lebendiger Gott,  
              du hast uns die Sehnsucht nach dir ins Herz gelegt.  
              Mach uns nun hellhörig für dein Wort  
              und bereit, es anzunehmen.

Alle         Wir wollen dein Wort hören,  
              dein Wort sei uns Orientierung und gebe uns Hoffnung.

*Wenn gewünscht, können die folgenden Lesungen vorgetragen werden (Siehe Schott-Messbuch, oder [www.erzabtei-beuron.de/schott](http://www.erzabtei-beuron.de/schott)). Alternativ kann der Gottesdienst mit dem Evangelium fortgesetzt werden.*

**Erste Lesung** (Apg 2,14.22b-33)

**Antwort mit Versen aus Psalm 16**

Behüte mich Gott, behüte mich (Gotteslob 649,1.2, im Wechsel gebetet)

**Zweite Lesung** (1Petr 1,17-21)

**Evangelium** (Lk 24,13-35)

*Dieses Evangelium könnte auch abschnittsweise oder in Sprechrollen vorgetragen werden, ein Sprecher/eine Sprecherin kann auch zwei Rollen übernehmen. (A= Jünger, E = Erzähler, J = Jesus, K= Kleopas)*

**E:** Am ersten Tag der Woche waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie:

**J:** Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet?

**E:** Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm:

**K:** Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

**E:** Er fragte sie:

**J:** Was denn?

**E:** Sie antworteten ihm:

**A:** Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.

**E:** Da sagte er zu ihnen:

**J:** Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen?

**E:** Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten:

**A:** Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt!

**E:** Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. Und sie sagten zueinander:

**A:** Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?

**E:** Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. Diese sagten:

**A:** Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen.

**E:** Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

## **Leseimpulse**

Was berührt mich am heutigen Evangelium?

Wie begegnet Jesus den beiden Jüngern und wie geht er mit ihnen um?

Was geschieht auf dem Weg und was ereignet sich im Haus?

Was würde ich Jesus erzählen?

Wo tut sich mir – gerade jetzt - auf, dass der Auferstandene gegenwärtig wird/ist?

Was kann ich (anderen) über Jesus Christus erzählen?

## **Abschluss der Austauschrunde**

Eine/r Für Gottes Wort in der Schrift  
für Gottes Wort unter uns  
für Gottes Wort in uns

Alle Dank sei Gott.

**Lied** Wohl denen, die da wandeln (Gotteslob 543,1.4-5) oder  
Christus, göttlicher Herr (Gotteslob 823)

## **ANTWORT AUF GOTTES WORT**

### **Andachtsabschnitt, Auferstehung (Gotteslob 675.4)**

Eine/r Die Auferstehung Jesu ist die Mitte unseres Glaubens. Wer diesen Glauben wagt, sieht bereits jetzt sein Leben mit neuen Augen. Wer glaubt, sieht über den Tod hinaus.

*Weiter im Gotteslob bis „Stille“*

*In der Stille kann jede/r in den Anliegen und für die Personen beten, die ihm/ihr am Herzen liegen.*

## **Vaterunser**

Eine/r Beten wir nun mit den Worten Jesu

Alle Vater unser...

**Lied** Jesus lebt, mit ihm auch ich (Gotteslob 336) oder  
Heut ist der Tag, vom Herrn gemacht (Gotteslob 717)

## **ABSCHLUSS UND SEGEN**

Aus dem Andachtsabschnitt (Gotteslob 675.4):

Eine/r Bitten wir Gott nun um seinen Segen.  
Alle Der Friede des Auferstandenen wohne in uns.  
Die Freude des Auferstandenen erfülle uns.  
Die Liebe des Auferstandenen durchdringe uns.  
Der Segen des Auferstandenen begleite uns.  
Alle Amen.

oder:

Eine/r Bitten wir Gott nun um seinen Segen.  
Alle Der Herr segne uns und behüte uns.  
Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten  
und sei uns gnädig.  
Der Herr wende uns sein Angesicht zu  
und schenke uns seinen Frieden.  
Eine/r Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.  
Alle Amen.

## **Kommentar zum Evangelium: *Gegenwärtig im Wort und im Brot***

Nur wenige Erzählungen aus den Evangelien sind so bekannt wie jene von den Emmausjüngern. Sie rührt das Herz an. Vielerorts kennt man den „Emmausgang“; das Erleben der beiden Jünger soll nachempfunden werden. Letztlich will der Evangelist Lukas genau dies erreichen: Die Lesenden dürfen erleben, was die beiden Jünger erfuhren.

Wie schon am vergangenen Sonntag, so sind auch diesmal diejenigen im Blick, die nicht wie damals Jesus selber erleben dürfen. An uns heute richtet sich die Erzählung. Es lässt sich leicht erkennen, dass es um die Gegenwart Jesu in der gottesdienstlichen Feier der Gemeinde geht, um das Deuten und Verstehen der Schriftworte, der biblischen Überlieferung, und um das eucharistische Mahl.

Auch uns sind viele biblische Worte unverständlich. Sie bedürfen der Deutung, das Verständnis muss erschlossen werden. Am besten gelingt dies in der Gemeinschaft der Glaubenden.

Hier, im Gespräch Jesu mit den beiden Genannten geht es um sein Geschick. Die durch die tragischen Ereignisse des Todes Jesu in den beiden Jüngern ausgelöste Bitterkeit verstellt ihnen jeden Blick – für Jesus selbst und auch für die von den Frauen überbrachte Botschaft. Bitterkeit und Trostlosigkeit können auch uns den Blick verstellen für das Gute, das doch da ist, für die Wege, die Gott uns führen will, für die Botschaft des Glaubens, die uns aufrichten kann.

Jesus öffnet den beiden ihren Blick dafür, dass schon im Alten Testament sein Geschick angesagt sei. Am ehesten lässt sich an das Lied vom Gottesknecht (Jesaja 53 und 54) – die Lesung des Karfreitags – denken, oder an die Psalmen. Für die an Christus Glaubenden ist im biblischen Wort nicht nur das Los Jesu vorhergesagt, sondern auch gedeutet: Es geschah für uns, zum Guten der Menschen, zur Vergebung der Sünden. Gott hat es deshalb so gewollt. Wer sich davon anrühren lässt, dem kann das „Herz brennen“, der kann die Hoffnung seines Lebens darauf setzen.

Jesu Mahl mit den Jüngern erinnert durch den Lobpreis, durch das Brechen und Teilen des Brotes an das eucharistische Mahl. Es darf ja auffallen, dass die Jünger Jesus genau in dem Moment, da sie ihn am Brotbrechen erkennen, nicht mehr sehen. Das besagt: Er ist nicht etwa verschwunden, sondern im Brot, in der Feier des Mahls ist er da. In der Erzählung war seine Gegenwart wirklich, aber vorübergehend, in der Mahlfeier und in unserem Leben ist seine Gegenwart zwar unsichtbar, aber wirklich. Bauen wir auf Jesu Gegenwart gerade in diesen Tagen. Wenn wir ihn einladen, dann bleibt er bei uns.

(Quelle: Freiburger Sonntagshilfen, Autor: Pfarrer Dr. Winfrid Keller, leicht gekürzt)

Wenn Sie eine Auslegung des Evangeliums lesen wollen, finden Sie diese ebenfalls auf der Internetseite der Diözese Rottenburg-Stuttgart: [www.drs.de](http://www.drs.de) ► Gottesdienst & Gebet im Netz und daheim ► Zuhause Gottesdienst feiern **oder** auf der Internetseite des Bibelwerks: [www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/sonntagslesungen](http://www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/sonntagslesungen) **oder** auf der Internetseite der Diözese Linz: [www.dioezese-linz.at/site/bibelwerk/downloads/praktisches](http://www.dioezese-linz.at/site/bibelwerk/downloads/praktisches)